

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 6

Illustration: Venezuela
Autor: Leffel, Jean

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Venezuela» Neuer südamerikanischer Fieberanfall

LEFFLER

Das Wünschlein

Fridolin Tschudi

Ein armes Wünschlein kam zerknüllt
zur Post und zum Versand.
Dort liegt es nunmehr unerfüllt,
obgleich in Glanzpapier gehüllt,
als toter Gegenstand.

Der Wunsch, verwaschen und gebleicht
wie eine alte Schrift,
hat den Empfänger nie erreicht,
doch ohne daß (auch nicht vielleicht!)
die Post ein Vorwurf trifft.

Das stille Wünschlein war zu sehr
anämisch, blaß und klein,
und so blieb ihm nichts andres mehr:
Es zog sich aus dem Postverkehr
und ging von selber ein ...

Es sind noch viele Wünsche wach;
drum merke dir, mein Kind:
die meisten bringt man unter Dach,
sofern sie nicht zu lebensschwach
und zu bescheiden sind!